

## Sustainability Policy UAS BFI Vienna

### Verantwortungsmanagement an der FH des BFI Wien

*Institutions should have a policy for quality assurance that is made public and forms part of their strategic management. Internal stakeholders should develop and implement this policy through appropriate structures and processes, while involving external stakeholders.*

**(ESG 2015. Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area; Part 1.1)**

Die Fachhochschule des BFI Wien, Hochschule für Wirtschaft, Management und Finance, erklärt nachfolgend ihre Grundsätze des CSR-Managements und definiert ihre Strategie zur kontinuierlichen Verbesserung:

Die FH des BFI versteht ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinschaft in der Bereitstellung von leistbaren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Studierende, vor allem auch für berufstätige Menschen und Personen ohne Matura, sowie der Verbindung von Lehre und Forschung mit der Praxis eines dynamischen wirtschaftlichen Umfeldes.

Als akademische Einrichtung agieren wir ebenso unternehmerisch, weshalb wir die Werte der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung in unsere Strategie, in unser Kerngeschäft und Tagesgeschäft integrieren. Wir sind uns bewusst, dass die Dynamik gesellschaftlicher Entwicklung stetige Veränderung mit sich bringt und die daraus resultierenden kontinuierlichen Anpassungsprozesse nur durch stakeholderorientiertes Management zu verantwortungsvoller Innovation im Bildungsbereich und damit langfristigem Erfolg führen können.

Der wachsenden Nachfrage von Unternehmen, neue Wege zur Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Themen zu entwickeln, begegnen wir mit der Integration dieser Themen in den Curricula unserer Studiengänge und Weiterbildungslehrgänge. Insbesondere im Executive Education Bereich werden eigene Lehrgänge und Masterprogramme zu Sustainability und Responsible Management entwickelt und angeboten.

Diese Maßnahmen sollen den neuen Anforderungen und Erwartungen der Wirtschaft und den Anforderungen einer neuen Generation von Studierenden in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Corporate Citizenship gerecht werden. Die FH des BFI Wien möchte damit einen Beitrag zur Entstehung einer neuen Generation von Fachleuten beitragen, deren Kenntnisse und Fähigkeiten den neuen Bedürfnissen zu nachhaltiger Wertschöpfung zukünftiger Gesellschaften entsprechen.

Die FH des BFI Wien verfügt über einen Code of Conduct (CoC), der über die MitarbeiterInnen hinaus geht und im Hinblick auf die vielfältigen Außenbeziehungen der Fachhochschule des BFI Wien, allen Interessensgruppen (StudentInnen, AbsolventInnen, GeschäftspartnerInnen etc.) sowie der interessierten Öffentlichkeit Auskunft über jene grundsätzlichen Verhaltensweisen gibt, die sie im Kontakt mit der Fachhochschule von deren MitarbeiterInnen erwarten können (Link). Der CoC wird internen ebenso wie externen MitarbeiterInnen und

Geschäfts-/KooperationspartnerInnen aktiv bekannt gemacht und ist auf der Website allen Anspruchsgruppen zugänglich.

Die Führungskultur der FH des BFI Wien ist gekennzeichnet durch Respekt und Wertschätzung. Ein Klima gegenseitigen Vertrauens ist die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Begeisterungsfähigkeit und Zielorientierung prägen unsere Arbeit. Wir verfolgen gemeinsam die Ziele der Fachhochschule und setzen diese effektiv um (<https://www.fh-wie.ac.at/de/seite/hochschule/ueber-uns/strategie-der-fh-des-bfi-wien>).

### **Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit**

Die FH des BFI ist 2017 dem United Nations Global Compact (UNGC) beigetreten, einer Plattform für Organisationen, die sich zur Einhaltung und Verbreitung von zehn Prinzipien verantwortungsvollen Handelns in den Bereichen Umwelt, Arbeitsrecht, Menschenrechte und Anti-Korruption verpflichten, sowie die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen aktiv unterstützen. Über die Aktivitäten und Wirkungen legt die FH des BFI mindestens zweijährlich, öffentlich Bericht ab (CoE, UAS BFI Vienna, 2019: <https://www.unglobalcompact.org/participation/report/cop/create-and-submit/detail/426499v>).

Die Zusammenarbeit der LektorInnen aus dem Universitäts- und Forschungsbereich und der Wirtschaft sichert den Wissenstransfer und die Verbindung von Praxis und Wissenschaft. Fachhochschulen, Business Schools oder ähnliche managementbezogene akademische Institutionen haben in großem Maße Einfluss und damit auch Verantwortung für die Verbreitung von gesellschaftlich verantwortlichen Geschäftspraktiken, da sie dies nicht nur durch eigenes Handeln bewirken können, sondern vor allem auch durch eine Verankerung des Themas in Lehre und Forschung. Die Dualität von Wirkung und Funktion zeigt sich in beiden Bereichen.

Die Fachhochschule des BFI Wien begreift sich als ein weltoffener, aktiver Teil der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Scientific Community mit regionaler Verankerung, globaler und nachhaltiger Perspektive und europäischer Ausrichtung, mit dem Anspruch, verantwortungsvolle Fach- und Führungskräfte auszubilden.

Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung von Studierenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Herkunft und kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung, und Religion entsprechend ihrer Bedürfnisse gelegt. Wir bekennen uns zu **Durchlässigkeit** und **Chancengleichheit**. Lehrgänge und Weiterbildungsveranstaltungen für AbsolventInnen und andere bildungsinteressierte Menschen ermöglichen Begegnungen in einer „Scientific Community“.

Wir haben uns daher die Förderung von Gleichstellung als wichtiges Ziel gesetzt. Gender Mainstreaming ist als Querschnittsmaterie in den gesamten Betrieb der FH des BFI Wien eingebettet. Gender Know-how, Gender Kompetenz und Gender Sensibilität werden an der FH des BFI stets ausgeweitet. Neben der GM/DM-Beauftragten arbeitet die Steuerungsgruppe „Gender Mainstreaming und Diversity Management“ an der weiteren Verankerung, Verbreitung und der Identifikation neuer Themen und Aufgaben. Die Zusammensetzung dieser Steuerungsgruppe ist interkulturell und interdisziplinär.

Das Verantwortungsmanagement der FH des BFI obliegt der Geschäftsführung und der Kollegiumsleitung, welche durch eine Steuerungsgruppe – besetzt mit VertreterInnen unterschiedlicher Organisations- und Fachbereiche – unterstützt wird. Deren Aktivitäten werden durch *eine/n Sustainability Expert/in* der FH des BFI Wien koordiniert und durch die Kommunikationsabteilung unterstützt. Die in der Steuerungsgruppe erarbeiteten organisatorischen Maßnahmen unterstützen die Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele. Maßnahmen des Verantwortungsmanagements werden durch formelle Freigabe implementiert sowie periodisch bewertet und überarbeitet.

Alle MitarbeiterInnen der FH und alle Studiengänge sowie Studierende werden regelmäßig über die Inhalte und Bedeutung der Prinzipien des UN Global Compact sowie der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) informiert und bei Bedarf geschult. Sie sind gleichermaßen für die Einhaltung der zehn Prinzipien sowie unseres Code of Conduct verantwortlich.

Unser Verantwortungsmanagement unterliegt ebenso wie die Qualität unserer hochschulischen Leistungen (vor allem die angebotenen Studiengänge) einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie der Berücksichtigung der Handlungsprinzipien des UN Global Compact und der Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele. Unsere Forschungstätigkeit berücksichtigt diese Aspekte innerhalb aller festgelegten Forschungsfelder. Es ist unser erklärtes Ziel, die Ergebnisse der damit verbundenen Forschungstätigkeit auch in die Lehre zu integrieren.

### **Strategie zur Kontinuierlichen Verbesserung unserer Beiträge zu Nachhaltiger Entwicklung /den SDGs**

- Wir optimieren unsere hochschulischen und betrieblichen Prozesse systematisch und laufend, unter anderem durch die konsequente Einbringung im Rahmen der strategischen Ausrichtung und durch die Arbeit in der Steuerungsgruppe Sustainability und durch eine sorgfältige Prozesssteuerung.
- Die MitarbeiterInnen bringen sich im Rahmen eines strukturierten betrieblichen Vorschlagswesens in die laufende Verbesserung nachhaltiger Dienstleistungen aktiv ein.
- Ideenwettbewerbe werden genutzt, um Potentiale auch durch die Studierenden zu heben.
- Der Stand der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Leistungen im Bereich CSR/Nachhaltige Entwicklung wird regelmäßig durch interne und externe Analyse-Verfahren überprüft. Studierende, MitarbeiterInnen und andere relevante Interessensgruppen werden darüber angemessen und objektiv informiert.
- Wir entwickeln stetig eine Verantwortungs- und Nachhaltigkeitskultur in unserer Organisation durch die konsequente Umsetzung der oben genannten Vorhaben sowie durch
  - Einbindung vieler MitarbeiterInnen unterschiedlicher Funktion in die laufenden Diskussionen und Projekte für nachhaltige Entwicklung,
  - adäquate Anreize für die MitarbeiterInnen,
  - eine von den Führungskräften vorgelebte Haltung kritischer Selbstreflexion,

- die vor allem von Führungskräften vorgelebte Relevanz nachhaltiger Entwicklung, der Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie der Förderung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen,
- und die periodische Einladung an die Studierenden, in der Steuerungsgruppe und über Ideenwettbewerbe an Aktivitäten zur Förderung von Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung der Fachhochschule des BFI Wien mitzuwirken.
- Wir messen unseren Erfolg vor allem an:
  - Engagement der Studierenden und MitarbeiterInnen in Form von Verbesserungsvorschlägen zur Entwicklung und Verbesserung nachhaltiger Dienstleistungen.
  - Der Verankerung der 10 Prinzipien des UNGC sowie der nachhaltigen Entwicklungsziele in der Lehre. Dabei werden der Anteil an Lehrveranstaltungen sowie die Nachhaltigkeit implizit und explizit in den Lernzielen berücksichtigt.
  - Anteil an Forschungsprojekten mit Berücksichtigung der 10 Prinzipien des UNGC sowie der nachhaltigen Entwicklungsziele am Gesamtforschungoutput.
  - Anzahl an öffentlichen Veranstaltungen, die implizit (z.B. als Green Events) oder explizit (z.B. durch Veranstaltungsinhalte) Wissen und Bewusstsein zum Thema Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit stärken.
  - Zielerreichungsgrad der in der zweijährlichen Communication on Engagement festgehaltenen Ziele.
  - Laufende Verbesserung der oben angeführten Messgrößen.